

Zum Thema

Französisch gerät weiter ins Hintertreffen

Stuttgart (bjhw) – Auch für die Baden-Badener Grünen-Landtagsabgeordnete Beate Böhlen ist ausgemachte Sache, dass der Fremdsprachen-Unterricht in den ersten beiden Grundschuljahren künftig gestrichen wird, um die Lehrstellen anderweitig einsetzen zu können. Sie begrüße zugleich, so Böhlen in einer Pressemitteilung zu Investitionsschwerpunkten im Doppelhaushalt 2018/2019, dass der Fremdsprachenunterricht an den bilingualen Schulen ab Klasse 1 beibehalten wird.

Davon profitiert die Rhein-schiene allerdings kaum, weil es nur eine Handvoll deutsch-französischer Einrichtungen gibt und insgesamt nur ein Bruchteil jener Schüler, die im zweisprachigen Unterricht sind, Französisch gewählt hat. Die Tendenz ist weiter sinkend.

Neben den Grundschulen in Oos, Iffezheim, Ottersdorf, Karlsruhe und Mühlheim gibt es überhaupt nur eine Realschule im Land mit bilingua-lem Französisch-Angebot: die Mathias-von-Neuenburg-Schule in Freiburg. Immerhin drei Grundschulen haben sich für Deutsch und Italienisch entschieden, darunter die Murgtalschule. Ein weiterer Ausbau ist nach den Worten

von Kultusministerin Susanne Eisenmann übrigens an den Grundschulen derzeit nicht geplant. Für Realschulen gäbe es Mittel, das Verhältnis der Zahlen zeigt aber, wie sehr das Interesse an Englisch überwiegt: 6800 Schüler im Land besuchen einen bilingualen Unterricht, nur 100 davon in Französisch. Für Realschulen hatte es in den vergangenen Jahren sechs Bewilligungsrunden gegeben, in denen sich alle Standorte ausschließlich für Englisch entschieden haben.

Baden-Württemberg hat als Nachbarland zu Frankreich 18 Abi-Bac-Schulen – und damit die meisten im Bundesgebiet. Dort können die Gymnasiasten mit dem Abitur auch das Zeugnis des französischen Baccalauréat Général erwerben. Das Interesse daran schwindet allerdings landesweit, wie die Zahlen belegen. Im Schuljahr 2006/2007 haben gut 5700 Schüler bilinguale Angebote besucht, davon immerhin knapp 1700 französische. Vier Jahre später war das Verhältnis 8100 zu 3200. Inzwischen besuchen rund 700 Gymnasiasten weniger im Land den Unterricht in der Sprache der Nachbarn, also 2500, aber fast 14 500 Schüler kombinieren Deutsch mit Englisch.